

S.7 Steckbrief Call of Duty

Stand Oktober 2026. Angaben ändern sich laufend – im Zweifel im Store oder beim Hersteller prüfen. Video dazu: „Call of Duty – was Eltern wissen sollten“.

1. Was ist das Spiel?

Ein **Shooter**: Man kämpft aus der Ich-Perspektive mit modernen Waffen in realistisch dargestellten Kriegsszenarien. Fast jedes Jahr erscheint ein neuer Hauptteil; alle bisherigen Hauptteile waren ab 18. Dazu kommen **Warzone** (kostenloses Battle Royale) und **Call of Duty: Mobile** fürs Handy. Die meisten Jugendlichen spielen online gegen andere.

Auf einen Blick

Plattformen	Konsolen, PC; Mobile für Handy
Kosten	Hauptteil: Vollpreis jedes Jahr; Warzone und Mobile: kostenlos + Käufe (COD Points)
Verbreitung	wird laut Schweizer JAMES-Studie von zahlreichen Jugendlichen unter 16 gespielt

2. Altersfreigabe – und warum

USK 18 · PEGI 18 – keine Jugendfreigabe. Das gilt auch für **Warzone** und **Call of Duty: Mobile**. Grund: **drastische, realistische Gewalt** – Töten ist der Kern des Spiels. Händler dürfen es Minderjährigen nicht verkaufen. Bisher waren alle Hauptteile ab 18.

3. Warum es Jungen so fesselt

Das Gute (die Bedürfnisse dahinter): Abends mit Freunden im Team spielen und reden; Können (Reaktion, Zusammenspiel) wird sofort belohnt; sichtbarer Fortschritt. Dazugehören und etwas können wollen ist völlig gesund – nur das Spiel ist für Jüngere nicht gemacht.

Was festhält: **Battle Pass** und Saisons; **Ränge** und Neustart-Aufstiege („Prestige“) – das Ziel endet nie; **die Gruppe spielt jeden Abend** – wer fehlt, ist draußen.

4. Rundenlänge und gut aufhören

Online-Gefechte etwa **10 Minuten**, Warzone-Partien **20–30 Minuten** (Erfahrungswerte). Wer mittendrin aussteigt, lässt sein Team im Stich. Bei älteren Jugendlichen, die spielen dürfen: vorher klären, welcher Modus und ob die Zeit reicht.

5. Geld

Hauptspiel zum Vollpreis; **COD Points** (Spielwährung für echtes Geld) für **Battle Pass** und **Pakete** (vor allem Aussehen von Waffen und Figuren). Gerade das kostenlose **Warzone** ist oft der Einstieg für Jüngere – ohne Kaufsperre kann es teuer werden.

6. Chat, Kontakte und Risiken

Sprach-Chat mit Fremden, meist Erwachsenen. Beleidigungen und rauer Ton sind häufig. Laut Hersteller prüft eine Software den Sprach-Chat automatisch und bestraft Beleidigungen – das hilft, ersetzt aber nicht Ihren Blick.

7. Jugendschutz-Einstellungen (kurz)

- **Konsole/PC:** im Familienbereich eine **Altersgrenze** für Spiele festlegen (z. B. bis 12 oder 16) – dann lässt sich auch Warzone nicht einfach laden.
- **Kommunikation:** Sprach-Chat mit Fremden sperren · **Ausgaben:** Limit festlegen.
- **Handy:** Altersgrenze für Apps in Bildschirmzeit / Family Link.

8. Unsere Empfehlung als Eltern

Alter	Ab 18. Unter 16: unsere klare Empfehlung ist Nein. Bei 16–17-Jährigen entscheiden Sie – wenn Ja, dann bewusst und mit Absprachen.
Absprachen	Zeit, Chat (keine Fremden), Geld; im Gespräch bleiben über das, was er erlebt. Für Jüngere: Alternativen suchen, bei denen die Freundesgruppe zusammen spielen kann.
Warnzeichen	Aggression nach dem Spielen, Schlafmangel, verrohte Sprache, Heimlichkeit (bei Freunden spielen, Konto mit falschem Alter).

Ein Satz für den Alltag: „Ich verstehe, dass du dabei sein willst. Das Spiel ist ab 18 – lass uns schauen, was ihr stattdessen zusammen spielen könnt.“

9. Drei Fragen an Ihren Sohn

1. Was genau gefällt dir an dem Spiel – das Spiel oder die Freunde?
2. Wie redet ihr im Chat miteinander?
3. Was könnten wir als Alternative mit deinen Freunden ausprobieren?

Quellen (Stand Oktober 2026): USK-Titeldatenbank: Call of Duty: Black Ops 7 (usk.de/usktitel/57892), Call of Duty: Warzone (usk.de/usktitel/53024); Google Play (DE): Call of Duty: Mobile; ESRB: Black Ops 7; Activision/Call of Duty: Modern Warfare 4 (Erscheinen 23.10.2026); ZHAW: JAMES-Studie 2024.